

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 19 (1917)

Heft: 2

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an den Universitäten Bern, Montpellier, Freiburg i. Br. und Berlin dem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte zu; u. a. waren Stern, Wattenbach, Treitschke, Weizäcker, Breßlau und du Bois-Reymond seine Lehrer. Nachdem er 1887 in Bern promoviert hatte, habilitierte er sich noch im nämlichen Jahre an der dortigen Hochschule für Geschichte und deren Hilfswissenschaften (Heraldik und Diplomatie) und rückte 1896 zum a.-o. Professor vor. Im Jahre 1900 erfolgte seine Wahl zum Oberbibliothekar der Berner Stadtbibliothek als Nachfolger Blöschs. Neben einer Reihe von Arbeiten historischen, heraldischen und genealogischen Inhaltes hat von Mülinen namentlich auch solche kunstgeschichtlicher Natur veröffentlicht: ganz besonders sind es die Glasmalereien seiner engern Berner Heimat gewesen, die ihn mächtig anzogen. Zusammen mit *F. Thormann* publizierte er 1896 als erste Frucht dieser Studien „Die Glasmalereien der bernischen Kirchen“. Im folgenden Jahre widmete er in den „Archives héraldiques“ den „Glasmalereien von Einigen“ eine besondere Untersuchung. Ebendasselbst erschienen 1898 und 1899 die Abhandlungen „Glasmalereien des Protonotars und Propstes Niklaus von Wattenwyl“ und „Die Glasmalereien der Kirche von Hindelbank“. Im Auftrag des Historischen Vereins des Kantons Bern, dessen Präsident er seit 1900 war, verfaßte er auf die Tagung der Allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz in Burgdorf und Sumiswald (8./9. September 1912) die reich ausgestattete Festschrift „Die Glasmalereien der Kirche von Sumiswald“. Auch die letzte Publikation von Mülinens befaßte sich noch mit Glasmalereien: sie betrifft die „Vitraux des comtes d'Arberg-Valangin et de Challant à la cathédrale de Berne“ und erschien vor Jahresfrist im „Musée neuchâtelois“, dem Organ der Société d'histoire du canton de Neuchâtel, zu deren Ehrenmitgliedern der Verfasser gehörte.

Robert Hoppeler.

Preis jährlich 6 Fr. — Man abonniert bei dem Schweizerischen Landesmuseum, den Postbureaux und allen Buchhandlungen. Den Kommissionsverlag für das Ausland besorgt die Buchhandlung Beer & Co. in Zürich.

Beiträge und Mitteilungen beliebe man unter der Aufschrift „Anzeiger“ an die *Direktion des schweizerischen Landesmuseums in Zürich* zu richten.

Redaktionskommission: Prof. Dr. J. ZEMP. Prof. Dr. H. LEHMANN. Vize-Direktor Dr. VIOLLIER.

Buchdruckerei BERICHTHAUS (vorm. ULRICH & Co.), Zürich.